

74 50  
Kari Palonen

✓

# Das 'Webersche Moment'

*Zur Kontingenz des Politischen*

S.G.

Westdeutscher Verlag

# Inhaltsverzeichnis

<b>Teil I: Einleitung</b>	9
1. Die Kunst, Kontingenz zu behandeln	9
1.1. Die These	10
1.2. Die Kontingenz als aktueller Topos	12
1.3. Die post-gesellschaftliche Politik	17
1.4. Ansatz und Strategien	20
2. Das Machiavellische Moment der Kontingenz	26
2.1. Sprachen der <i>fortuna</i> in Machiavellis Kontext	26
2.2. Machiavelli zur Kontingenz des Politischen	39
2.3. Von der <i>fortuna</i> zur Korruption	46
3. Zwischen Machiavelli und Weber	48
3.1. Aspekte der Kontingenzabwehr	48
3.2. Nietzsche und die Aufwertung des Zufalls	53
<b>Teil II: Kontingenz und Politik bei Max Weber</b>	57
4. Das Verschwinden der <i>fortuna</i> ?	57
5. Max Webers Kritik am Unpolitischen	59
5.1. Der Mangel an politischer Urteilsfähigkeit: Baumgarten und Weber	60
5.2. Das Unverständnis der Staatsräson	64
5.3. Die Untertanenmentalität	71
5.4. Pazifismus und Gewaltgemeinschaft	79
5.5. 'Verwissenschaftlichung' als Bevormundung der Politik	83
5.6. Bürokratisierung als modernes Paradigma des Unpolitischen	88
5.7. Figuren des Unpolitischen in der Weberschen Welt	97
6. Die Webersche Konzeptualisierung der Kontingenz	102
6.1. 'Dekonstruktion' der Totalitätsfiguren	102
6.1.1. Der Abbau der Gesetzes- und Wesensfiguren	104
6.1.2. Die Absage an 'die Gesellschaft'	109

6.2.	Die Entzauberung der Wissenschaft	111
6.2.1.	'Wirklichkeit' als Grenze der Konzeptualisierung	112
6.2.2.	Der konstruktive Nominalismus	115
6.2.3.	Die Perspektivität der Erkenntnis	117
6.2.4.	Die objektive Möglichkeit	121
6.2.5.	Die ewige Jugendlichkeit der historischen Wissenschaften	124
6.3.	Die Webersche Handlungstheorie	130
6.3.1.	Der finalistische Horizont	132
6.3.2.	Chance als 'Symbol der Kontingenz'	133
6.3.3.	Nebenfolgen als Kehrseite von Chancen	137
6.3.4.	Chancen, Nebenfolgen und Webers Freiheitsbegriff	140
6.4.	Instrumente der kontingenten Erkenntnis	142
6.4.1.	Der Idealtypus	142
6.4.2.	Der 'methodologische Individualismus'	144
6.4.3.	Der 'Polytheismus'	147
6.5.	Die Konzeptualisierung der Kontingenz als Alternative	149
7.	Die Kontingenz des Politischen bei Weber	152
7.1.	Die Thematisierung des Politischen bei Weber	152
7.2.	Die Topoi der Kontingenz des Politischen	156
7.2.1.	Das Streben	157
7.2.2.	Der Kampf	160
7.2.3.	Die Macht	168
7.2.4.	Politik zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit	176
7.3.	Instrumente der Politik	181
7.3.1.	Die Gewalttätigkeit	181
7.3.2.	Das Wort	184
7.3.3.	Die Zahl	187
7.3.4.	Zur Asymmetrie der Machtchancen	192
7.4.	Der Idealtypus Politiker	195
7.5.	Ethos des Politikers: Eingrenzung und Ausnutzung der Kontingenz	202
8.	Das Webersche Moment des Politischen	209

<b>Teil III: Das Webersche Moment nach Weber</b>	217
9. Vorbemerkung	217
10. Im Schatten Webers: die Grundlosigkeit der Politik	218
10.1. Entzauberung der Welt: unpolitische und politische Antworten	218
10.2. Carl Schmitt: Eindeutigkeit durch Entscheidung	221
10.3. Helmuth Plessner: Spiel zwischen Umbruch und Ordnung	230
10.4. Walter Benjamin und die Politik der Aktualisierung	240
10.5. Die Kontingenz der Zeit als Politikum	251
11. Die Kontingenz der Existenz als Ausgangspunkt des Handelns	255
11.1. Politik als Akzent der menschlichen Situation	255
11.2. Hannah Arendt: Anfang, Virtuosität und Maßlosigkeit der Politik	256
11.3. Jean-Paul Sartre: Das Spiel der Negativitäten	272
11.4. Michael Oakeshott: Kontingenz der Deliberation	287
11.5. Kontingenz und ihre Eingrenzungen im Handeln	301
12. Kontingenz als Voraussetzung des Politischen	304
12.1. Kontingenz als Schlagwort	304
12.2. William E. Connolly: Politik statt Heimweh	306
12.3. Ulrich Beck: "was Max Weber...nicht sehen konnte"	319
12.4. Das halbe Ende des Weberschen Moments	329
13. Politik als Doppelspiel der Kontingenzen	332
13.1. Zusammenfassung	332
13.2. Ausblick	333
<b>Literaturverzeichnisse</b>	338
1. Quellentexte	338
2. Sonstige Literatur	344